

lings fast alljährlich im August gefangen und sie war kaum seltener bei uns als die Frühlingsform. Niemals aber wurde meines Wissens *pisi* im Juli gefangen, was doch sicherlich vorgekommen wäre, wenn es sich um Nachzügler gehandelt hätte. Auch waren schon einmal einer ziemlich zuverlässigen Mitteilung zufolge von einem andern Crefelder Sammler *pisi*-Raupen im Frühjahr an Kartoffeln gefunden worden, so daß mein Fund doch nicht vereinzelt dasteht. Ob aus jenen Raupen Schmetterlinge hervorgegangen sind, konnte ich leider nicht in Erfahrung bringen.

Nach alledem glaube ich, daß wir es bei dieser Augustform mit einer besonderen Rasse zu tun haben, die neben der Frühlingsform besteht und dieselbe Entwicklungsdauer, nur mit einer Verschiebung derselben, durchmacht wie diese. Ist diese Annahme richtig, dann hätten wir den gewiß seltenen Fall, daß innerhalb des gleichen Gebietes (Crefeld und Düsseldorf liegen in vollständig ebener Gegend) und an denselben Flugplätzen von einer Art zwei auch im äußeren Gewande verschiedene Rassen nebeneinander existieren. Es entsteht nun die Frage, in welcher Gestalt die Sommerform überwintert, als Ei oder als Raupe. Wahrscheinlich wird das letztere der Fall sein. Ferner bedarf es noch der Feststellung, ob obige Ansicht richtig ist. Aufschluß darüber könnte durch eine Zucht der Sommerform vom Ei ab erlangt werden. Eine solche Zucht müßte aber, um ein völlig einwandfreies Resultat zu ergeben, im Freien und unter möglichst natürlichen Verhältnissen betrieben werden. Ich möchte nun auch an dieser Stelle zu einem solchen Versuch nochmals freundlichst auffordern. Ebenso möchte ich diejenigen Herren bitten, welche die Sommerform wie auch Frühlingsraupen von *pisi* an anderen Oertlichkeiten beobachteten, doch dieses hier mitteilen zu wollen: denn unmöglich kann ich glauben, daß die *var. aestiva* nur auf die Umgebung von Crefeld und Düsseldorf allein beschränkt sein soll. —

Scranton, Pennsylvania. M. Rothke.

Erinnerungen aus meinem entomologischen Tagebuche.

— Von Otto Richter, Stettin. —

(Fortsetzung.)

Nur zu bald zeigten sich die Schwierigkeiten der Fütterung mit Weide, die zu leicht welk und trocken wird. Ich entschloß mich daher, die Raupen mit Birke zu ernähren, wobei ich allerdings mit der Charakterfestigkeit meiner Pfleglinge zu rechnen vergessen hatte. Sie hielten es entschieden für unter ihrer Würde, etwas anderes als Weide zu sich zu nehmen, und gingen deshalb nach und nach sämtlich ein, weil ich als Mensch der Kreatur doch an Willen nicht nachstehen wollte. Noch im Tode waren sie Sieger geblieben, freilich besiegte Sieger.

Der Abend des 3. Juli brachte den ersten Köderversuch, der allerdings nur mäßige Erfolge hatte. Es flogen an: *Agr. pronuba* und ab. *innuba*, *Mam. nebulosa*. Die Schuld an dem geringen Fange trug das Wetter, das regnerisch und kalt geworden war und in Erinnerung an den Juli des Vorjahres die schlimmsten Befürchtungen wachrief. Regen und wieder Regen durch acht Tage hindurch ist fast mehr, als ein Entomologe, der mit seiner Zeit sonst kaum etwas anzufangen weiß und mit den besten Vorsätzen in die Sommerfrische gefahren ist, zu ertragen vermag. Nur im Puppenkasten herrschte reges Leben. Außer *Rhyp. purpurata* und *Diauth. compta*

schlüpfen in diesen Tagen *Van. urticae*, Parn. var. *melliculus* und *Cal. pacta*. Nur kümmerlich sind die Notizen meines Tagebuches in der Zeit vom 3.—10. Juli, eine lebendige Erinnerung an die traurigen Regentage dieser Woche.

Der 11. Juli brachte endlich den lange und sehnsüchtig erwarteten Witterungsumschwung. Nun ging's sofort ans Ködern. Trotz Mondschein und Nebel war der Anflug gut, und ich erbeutete *Agr. pronuba* und *innuba*, einzelne *Hadena monoglypha*, *Trach. atriplicis* und *Agr. signum*. Sämtliche Tiere waren frisch und sauber, ein Zeichen dafür, daß die Puppen auch erst mit Eintritt des wärmeren Wetters zu schlüpfen begannen. Ueberdies ließ das vereinzelt Auftreten sonst häufiger Arten, wie *Had. monoglypha* und *Trach. atriplicis* in der Folge reiche Beute vermuten.

Am nächsten Morgen lockte mich lachender Sonnenschein schon früh aus den Federn. Nur um mich von dem Aufhören der Regenperiode zu überzeugen, eilte ich ohne alles Fanggerät ins Freie. Sogleich fiel mir auf dem noch regenfeuchten Wege ein Falter in die Augen, einer der stolzesten seines Geschlechtes, die Sehnsucht aller angehenden Sammler und ein beliebtes Sammelobjekt aller Entomologen: eine *Ap. iris*, unser prächtiger Schillerfalter, breitete dort seine Schwingen im warmen Sonnenschein und benutzte die Morgenstunden, den Pfützen am Boden Besuche abzustatten. In den nächsten Tagen hatte ich noch oft Gelegenheit, andere Tierchen seiner Art in den Vormittagsstunden saugend am Boden anzutreffen; besonders gern sammelten sie sich auf einer Chaussee, wo frischer Pferdedünger besondere Anziehungskraft für sie besaß. Bei dem häufigen Auftreten dieses Falters hoffe ich zuversichtlich, im nächsten Jahre erfolgreiche Raupenlese halten zu können.

Die Dreizehn zeigte sich im Juli allem Aberglauben zum Trotz nicht als Unglückszahl. Mit der anhaltenden Hitze stieg auch die Zahl der leichtbeschwingten Tagfalter. Die ersten *Arg. paphia* und *Gonept. rhamnii* umflatterten in Gesellschaft einer Unzahl von Pieriden die blühenden Brombeerstauden. Wie anmutig und mühelos erscheint da die Befriedigung des irdischsten aller Bedürfnisse, des nagenden Hungers. Ein stolzes Schweben, ein leichtes Flattern, ein Nippen und Naschen hier oder dort, ein fröhliches Tummeln im goldenen Sonnenlicht gibt den genügsamen Tierchen alles, dessen sie bedürfen. Dazwischen erfreut sie ein tändelndes Haschen und Jagen, das wie ein neckisches Spiel anmutet. Und geht die Sonne zur Rüste, so bietet irgend ein Blatt dem Falter sein nächtliches Ruheplätzchen, damit er am nächsten Tage das frohe Treiben von neuem beginnen kann, bis seine Lebenskraft erschöpft ist. So ist das Leben unserer Lieblinge von poetischem Schimmer umflossen, und es ist sicherlich kein kleiner Gewinn für den Entomologen, wenn ihm seine Beschäftigung Gelegenheit gibt, die Natur so auf sich wirken zu lassen. Daß man bei aller Freude an dem lieblichen Bilde des Schmetterlingslebens seine Natur als Sammler nie ganz verleugnen kann, erfuhr ich an mir selbst; denn kaum bemerkte ich unter den flatternden und schmausenden Tierchen die schöne dunkle Abart des Kaisermantelweibchens, als ich mir auch schon die immer begehrenswerte *valentina* zu eigen machte. An derselben Stelle ging mir auch eine andere hübsche Aberration, ein stark verdunkeltes ♀ von *Pier. napi* ins Netz.

1. Beilage zu No. 15. 3. Jahrgang.

Während so die sonnigen Tage einen Reichtum an Schmetterlingen brachten, wie er nur dem blütenreichen, glanz erfüllten Sommer eigen sein kann, zeigten auch die Abende und Nächte dieser Zeit eine Fülle mannigfachsten Lebens. In besonders lebhafter Erinnerung sind mir die Nächte des 13. und 14. Juli. Am Tage hatte eine rechte Hundstagshitze geherrscht. Erschlaffend und ermattend wirkte sie auf Mensch und Tier; nur die Insektenwelt war eifriger als je beschäftigt und genoß mit sichtlichem Behagen den sonnendurchglühten Tag. Regungslos verharrten Bäume und Sträucher in der flimmernden Luft, bis mit den Abendschatten allmählich lindernde Kühlung sich einstellte. Doch schon hatten sich drohende Wolken am Himmel zusammengeballt, und dumpf grollte in der Ferne der Donner. Das war ein rechtes Wetter, um mit Köder, Laterne und Giftglas in den in der Abenddämmerung ruhenden Wald hinauszuziehen! Bald sind die Vorbereitungen zum Fange getroffen, und „nun kann der Guß beginnen“. Da regt sich's im Waldesschweigen mit lautlosem Flügel-

schlag; da steigen sie aus ihren Schlupfwinkeln, die schmucklosen Scharen der Eulen. Schwirrend durchheilen sie ihr buschreiches, dunkelndes Revier, eifrig nach Nahrung suchend oder begehrlieh Liebe heischend. Hat sie das grelle Sonnenlicht des Sommertages an ihr Versteck gebannt, so ist nun die Zeit gekommen, in der sie gebieterisch ihr Recht vom Leben fordern. Wer weiß wohl, wie groß ihre Zahl ist, wenn die Nacht sie verbirgt! Nur ahnen kann man die Fülle des Reichtums, wenn sich die Tierchen wie heute einmal am Köder sammeln und das aufblitzende Licht der Laterne sie trifft. In stattlichen Scharen haben sie sich eingefunden, freuen sich des reichlichen Mahles und ahnen die ihnen tückisch gestellte Falle nicht. Vor allem sind es *Ayrolis*-Arten, die durch ihre Menge überraschen, und unter ihnen übertreffen *Agr. pronuba* und ab. *innuba* alle andern an Größe.

(Schluß folgt.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Wer ist Abnehmer meiner im Sommer zu fangenden **Bockkäfer** in bar oder Tausch. Am liebsten in Spiritus oder nur genadelt.

Karl Ruile, Handlung, Rohrbach bei Neuburg a. D. (Bayern).

200 Stück Caraben in Spiritus

(aus Kaukas), seltene Stücke, Plectes, Tribax, Caraben und Lipasites-Arten. Preise billig. Auswahl! Auch Tausch für Riesenexotische-Käfer.

Josef Nejedly, Jungbunzlau (Böhmen).

b) Nachfrage.

Gesucht Käfer

je nach Fang 2 bis 6 Stück. Breitrand (Männch.), Dytiscus latissimus und ebenso viele Kolbenkäfer, schwarze, Hydrophilus piceus. Nur in extra grossen Stücken, nicht im geringsten beschädigt, ungenadelt, frisch getötet zwecks Spannens. Angebote an Muschiol, Lehrer, Brzezowitz bei Beuthen, O.-S.

Zu kaufen gesucht!

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an

Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier

von *H. pinastri*, pro Dtzd. 20 Pf., Porto extra, gibt ab

Emil Groß, Ohligs-Heipertz.

Habe sofort abzugeben: Eier von *Pl. ceanothi* 50, *Cric. trifenestrata* (bunt farbige Raupe) 40, *Zenzara pyrina* 30 Pf. d. Dtzd., Porto extra.

E. Friedmann, Thurnau (Bayern).

!!! Th. polyxena-Puppen !!!

pro 100 Stück 5.50 Mk. samt Porto und Emb. gibt ab

Hans Svoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30, II/26.

Rhamni-

Raupen 25, Puppen 30, in jeder Anzahl, auch Tausch gegen Zuchtmat. (*Sm. populi* usw.) P. u. P. extra.

Joh. Em. Krusche, Rumburg.

Zygaena fausta-Puppen

gebe ab das Dtz. zu 1 Mk. bar. Porto u. Kistchen 30 Pf., oder im Tausch gegen mir fehlende Briefmarken, das Dtz. zu 3 Mk.

E. Straßburg, Jena, Steinweg 25.

Schrei

Sie sofort, da **Las. otus** meist viel gehehrt
Puppen à Mk. 1,00, caecigena 45, lunaris 20, milhauseri 50, alchymista 50, stolida 60, tirhaea 70, polyxena cass. 25, bald croatica 70, S. quereus 80 Pf. Las. otus-Eier 12 Stk. M. 1,00, 25 Stk. M. 1,80, 50 Stk. M. 3,20, populifolia 25 Stk. 80 Pf. Raupen: Pl. cecropia, Wallnuss, 1 Dtzd. 25, pernyi, 1/2 erwachs., 1 Dtzd. 50 Pf. Per Juli maura-Falter ♂♀ 50, 6 ♂♀ 300 Pf., spannweich in Tüten. Per Mitte August maura-Eier, 100 Stk. 150, 1 Dtzd. 25 Pf. Porto etc. extra Voreinsendung oder Nachnahme. Maura tausche gegen polychloros, antiopa, cardui, c-album-Raupen. Jahres-Zucht. Mater.-Liste verlangen. v. Osc. König, Erfurt.

Platis. columbia-Eier,

aus Canada, sofort abzugeben, à Dtzd. 4.—, 2 Dtzd. 7.— Mk. Futter: Lärche. Dr. O. Meyer, Hannover, Freilighstr. 6.

Podalirius-

Raupen, jedes Quantum, p. Dtzd. 40 Pf. 100 Stück 3.— Mk., pernyi-Faupen nach 2.—3. Häutung Dtzd. 75 Pf.

Tausche alles gegen anderes Material sehr vieler Arten.

Aug. Rauch, Beusen 381, Böhmen.

Eier von Freilandtieren: fagi 60, bicoloria 25, prasinana 10 Pf. p. Dtz.

Puppen von *menyanthidis* 1,20 Mk. p. Dtz. Porto u. Packung extra. Auch im Tausch.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Puppen:

Act. luna Stk. 0.50, 6 Stk. 2.50 M., ephialtes v. peucedani Dtz. 1.00, C. artemisiae 0.30, V. antiopa 0.35 M. Porto u. Packg. 30 Pfg.

Berges Schmetterlingsbuch, 7. Aufl., gut erhalten, 10 M. franko.

P. Wuttke, Liegnitz, Georgenstr. 3.

Gebe im Tausch ab Raupen und Puppen von

Carcharodus alceae,

liefere auch Zuchtmaterial zu Temperatur-experimenten.

W. Saf, Breslau XIII., Goethestr. 58.

Abzugeben:

Sph. ligastri-Eier p. Dtz. 10 Pfg. Porto 10 Pfg.

Albin Neuberg, Arnstadt (Thür.) Gothaerstr. 2.

Puppen

von *Cat. pacta* 1/2 Dtz. 3.75 Mk. *Cat. fulminea* 1/2 Dtz. 2 Mk. Auch im Tausch gegen Eier oder Raupen *Arc. flavia*, *fasciata*, *Pler. matronala*.

Adolf Hauke,

Magdeburg, Bismarckstr. 27, vorn p. rechts

Eier:

L. populifolia Dtz. 0.40, M. maura (Mitte Aug.) Dtz. 0.25. 1.00, 1.50 Mk.

Raupen:

A. caesarea Dtz. 0.60 Mk. P. u. P. extra. Tausch erwünscht.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Freiland-Raupen.

Nehme von jetzt ab Bestellungen entgegen auf

gallii à Dtzd. 75 Pfg.

elpenor " " 30 "

proserpina " " 150 "

Ferner sofort lieferbar 200 Stk. *Vanessa antiopa* à Dtzd. 20 Pfg.

Eritz Bader, Mehliß, Marktstr. 10.

Bombix mori-Kokons,

1 Dtzd. 50 Pfg. franko, 100 Stk. 3 Mk. franko. Grosser Vorrat; auch Tausch.

Brunke, Lehrer, Eberswalde.

Hyppa rectilinea-

Räupchen II. Häutung, Dtz. 1 M., *Agratis candelarum*-Eier, Dtz. 40 Pf., *Mam. advena*, Dtz. 15 Pf. nebst Zuchtanweisung. Tausch angenehm

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Otto

Artikel/Article: [Erinnerungen aus meinem entomologischen Tagebuche. 84-85](#)